

Gender Budgeting Strategien zur geschlechtergerechten Haushaltsplanung in der EKBO

Heute

- ☐ Woher kommt Gender Budgeting?
- ☐ Wie geht Gender Budgeting?
- ☐ Zwei Beispiele
- ☐ Zahlen zum Haushalt der EKBO
- ☐ Was wollen wir tun?

Woher kommt Gender Budgeting (GB)?

- ❑ 1995 – UN-Weltfrauenkonferenz
- ❑ GB wurde zuerst für die entwicklungs-politischer Zusammenarbeit entwickelt mit dem Ziel eines zielgruppengenaue(n)en Mitteleinsatzes
- ❑ Eingeführt zuerst in/für Australien, Südafrika
- ❑ Europarat: Beschluss 2001

Was ist Gender Budgeting (GB)?

bedeutet

- ☐ eine geschlechterdifferenzierte **Analyse**,
- ☐ die geschlechtergerechte **Planung** und
- ☐ eine geschlechtergerechte **Ausführung** des Haushalts.

Frage: Welchen Beitrag kann der Haushalt zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern leisten, kann er bestehende Nachteile beseitigen?

Wie geht GB? - Sieben Instrumente

1. Geschlechterbewusste **Bewertung politischer Entscheidungen**
2. Befragung der Bürger*innen
3. Nach Geschlecht aufgeschlüsselte **Nutzer*innen-Analyse** öffentlicher Ausgaben
4. Geschlechterbewusste Analyse des Steuereinkommens
5. Analyse des Einflusses des öffentlichen Haushaltes auf die **Zeitnutzung von Männern und Frauen**
6. Geschlechterbewusster Ansatz in der Finanzplanung
7. Geschlechterbewusste Haushaltserklärung

1. Geschlechterbewusste Bewertung politischer Entscheidungen

Schlüsselfragen:

- ☐ Wie wird durch den Haushalt die Verteilung von Ressourcen (Zeit, Geld, Einfluss) in der Bevölkerung verändert?
- ☐ Wie sind die verschiedenen Gruppen von Männern und Frauen betroffen?

3. Nach Geschlecht aufgeschlüsselte Nutzenanalyse öffentlicher Ausgaben

- ☐ Wer nutzt welche Angebote?
- ☐ Zählen der Nutzerinnen und Nutzer
- ☐ Wer entscheidet, wer setzt Prioritäten?

4. Geschlechterbewusste Analyse des Steuereinkommens

- ☐ Wer zahlt wie viele direkte und indirekte Steuern?
- ☐ Wie wirkt sich die Anhebung oder Senkung von Steuern/Einnahmen auf die ökonomische Situation von Frauen und Männern aus?

5. Analyse des Einflusses des öffentlichen Haushaltes auf die Zeitnutzung von Männern und Frauen

Zeitbudget-Studien

- ☐ Wie verteilt sich die für die Gesellschaft lebensnotwendige, unbezahlte Arbeit zwischen Männern und Frauen?
- ☐ Wie wirken sich haushaltspolitische Entscheidungen auf die Zeitnutzung der Bürgerinnen und Bürger aus?

6. Geschlechterbewusster Ansatz in der Finanzplanung

- ☐ Folgeabschätzung
- ☐ Die Analysekategorie Geschlecht sollte in ökonomische Modelle einbezogen werden.
- ☐ Wirkungen von Haushalten hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Machtverhältnis abschätzen (wer entscheidet?)

7. Geschlechterbewusste Haushaltserklärung

- Im Rahmen einer Erklärung oder eines Berichtes legt die Kirchenleitung/die Synode (z. B.) Rechenschaft darüber ab, wie sie vor allem in ihren Finanzentscheidungen die verschiedenen Lebenslagen von Frauen und Männern berücksichtigt hat und wie sie die Auswirkungen einzelner Maßnahmen auf das Geschlechterverhältnis kalkuliert.

Zwei Beispiele aus Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

- ☐ Wirtschaftsförderung
- ☐ Sport



Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin



Charlottenburg-
Wilmersdorf

Beispiel Wirtschaftsförderung

Nutzer*innen-Analyse zum Produkt 76844

Gewerberechtliche Zulassungen



Charlottenburg-
Wilmersdorf

Budget: **449.096 €**

Nutzerinnen

- ☐ 2006: 25,5 %
- ☐ 2009: 32,7 %
- ☐ 2013: 33,0 %
- ☐ 2015: 33,0 %

Nutzer

- ☐ 2006: 74,5 %
- ☐ 2009: 67,3 %
- ☐ 2013: 60,0 %
- ☐ 2015: 67,0 %



Ziele der Abteilung Wirtschaft

- Stärkung der ökonomischen Eigenständigkeit von Frauen
- Stärkung von Frauen in Führungspositionen

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung:



Charlottenburg-
Wilmersdorf

- ❑ Gründungsbegleitung für Frauen – gezielte Beratung von Existenzgründerinnen
- ❑ Leitfaden „Basiswissen für Existenzgründerinnen“
- ❑ Preis FiV – Frau in Verantwortung
- ❑ UCW - Unternehmerinnenzentrum

UCW Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum
Charlottenburg-Wilmersdorf Berlin



Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin



Charlottenburg-
Wilmersdorf

Beispiel Sport





Nutzer*innen-Analyse

Budget: 8.083.606 €

Jahr	Nutzerinnen in %	Nutzer in %
2010	19,6	80,4
2013	18,4	81,6
2014	21,7	78,3
2015	15,5	84,5
2016	16,2	83,8



Ziele beschließen:

- ☐ Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen, Männern und Kindern beim Bau von Sportanlagen sowie der Ausstattung vorhandener Anlagen
- ☐ Kriterienkatalog für öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen
- ☐ Information und Unterstützung von Frauenorganisationen und -gruppen für besondere Sportangebote
- ☐ Förderung von geschlechtsspezifischen und altersgerechten Sportangeboten

Maßnahmen:

- ❑ Ermittlung der Bedarfe für das Angebot von Sportarten und der Nutzungszeiten für Mädchen und Frauen
- ❑ Mädchen und Frauen sollen im Sport durch eine geschlechtergerechte Vergabe von Sportanlagen gefördert werden
- ❑ Fünf Runde Tische mit Politik und Sportverbänden
- ❑ Durchführung eines Ideenwettbewerbs zwischen den Sportvereinen um den „Förderpreis Frauen und Mädchen im Sport“ 2014 und 2015

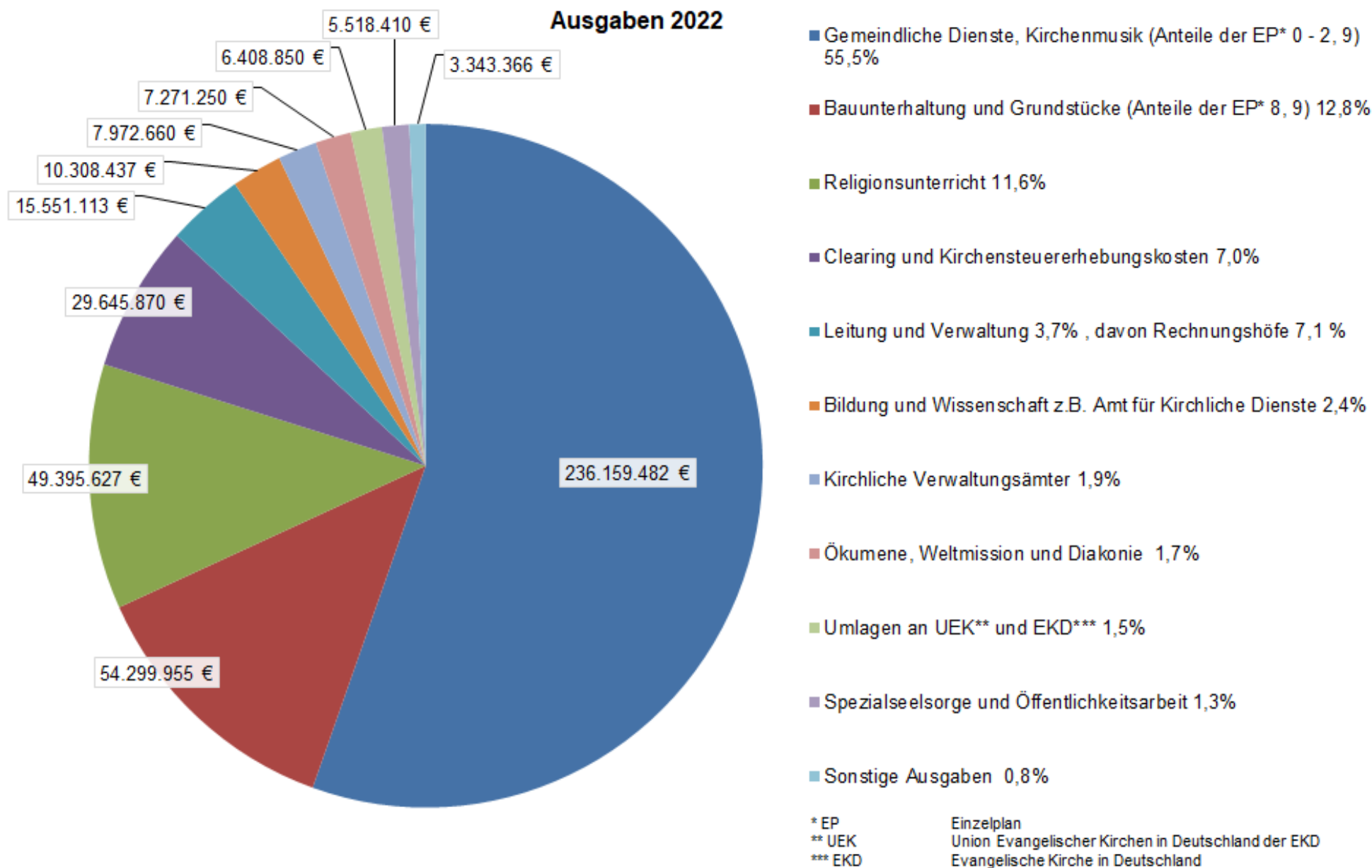


Haushalt der EKBO

28.10.2022 Haushaltsbeschluss

- 2022 425.875.020 €
 plus 3 Mio € Innovationsfond
- 2023 427.228.695 €

Vergleich: Plan 2020 416.982.165 €



5 Handlungsbereiche

- Handlungsbereich 1: Verkündigung, Gemeinde, (gemeindliche) Kinder- und Jugendarbeit, Seelsorge, Diakonie,
- Handlungsbereich 2: Bildung, Ausbildung,
- Handlungsbereich 3: Organe, Verwaltung, Rechnungsprüfung, Immobilien, kirchliche Dienste,
- Handlungsbereich 4: Weltverantwortung: Mission, Ökumene, interreligiöser Dialog, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung,
- Handlungsbereich 5: Kommunikation und Öffentlichkeit, Digitalisierung und Vernetzung.

Beschluss des Gleichstellungsteams der EKBO vom 23. April 2021

Das Gleichstellungsteam der EKBO beschließt,

der Synode der EKBO zu empfehlen, bei den laufenden Beratungen zum Haushalt 2022/2023 die Prinzipien eines geschlechtergerechten Haushaltes (Gender Budgeting) zu verfolgen.

Dazu sind in **allen Fach-Ausschüssen der Synode Beschlüsse zu fassen**, die bei den inhaltlichen Schwerpunkten in den fünf Handlungsbereichen (Haushaltsaufstellungsgesetz - HAG^[1]) gleichstellungspolitische Akzente setzen. Diese gleichstellungspolitischen Akzente sollten z. B. die **Förderung von Frauen in Führungspositionen, die gleiche Bezahlung gleichwertiger Tätigkeiten der Geschlechter und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bedeuten**. Bei den notwendigen Einsparungen im Haushalt soll beachtet werden, dass sie bestehende Benachteiligungen und Diskriminierungen nicht fortschreiben oder verstärken.



^[1] <https://www.kirchenrecht-ekbo.de/document/4091>

Beschluss des Gleichstellungsteams der EKBO vom 23. April 2021

- ❑ Folgende Instrumente sind der Kirchenleitung zu empfehlen:
- ❑ Analysen der **Personalausgaben bzw. der Stellenpläne mit Hilfe des Arbeitsbereiches Statistik: Wie sind die Besoldungs- und Vergütungsentgelte auf die Geschlechter verteilt?**
- ❑ Analyse der Sachausgaben: **Wer profitiert von welchen Mittelvergaben?**
- ❑ Welche inhaltlichen Schwerpunkte können gesetzt werden, z. B. **Ausbau der Kitas, Erhöhung der Platzanzahl.**
- ❑ Nutzung des **Innovations-/Projektfonds (3.000.000€)** und des Fonds Dritte Orte (2.000.000 €) für die Herstellung der Gleichstellung im Sinne des Gleichstellungsgesetzes der EKBO.

Der Beschluss ist dem Präses, den Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse der Landessynode sowie dem Vorsitzenden der Kirchenleitung zu übermitteln.

Ideen für Arbeitsgruppen

1. Wie kann ich den Haushalt meiner Gemeinde beeinflussen? Am Beispiel einer GKR-Sitzung mit der Tagesordnung: Welche/r Bewerber*in erhält das zu vergebende Land? Wie kann die KG Einnahmen erzielen?
2. Haben Frauen und Männer den gleichen Einfluss auf die Planung des Gemeindebudgets und gleichen Nutzen bei den Haushaltsausgaben? – Nutzer*innen-Analyse konkret!
3. Was ist zu tun für einen geschlechtergerechten Haushalt der EKBO?